

Möchten Sie in Ihrem Krankenhaus gezielt auf die Bedürfnisse von Patienten mit der Begleitdiagnose Demenz eingehen und ihre Versorgung langfristig verbessern? Dann bewerben Sie sich und werden Sie zum bundesweiten Vorbild für andere Akutkrankenhäuser.

So machen Sie mit!

Wir starten das Förderprogramm mit einer Auftaktveranstaltung am **28. Oktober 2016 in Berlin**, zu der Sie sich über unsere Online-Bewerbungsplattform anmelden können. Dort erhalten Sie Anregungen für gute Konzepte und haben die Gelegenheit, sich mit Vertretern aus den beiden bisherigen Förderrunden auszutauschen. Ihr Krankenhaus kann bis zu zwei Vertreter entsenden, von denen einer der Geschäftsführung angehören muss.

Nur eine begrenzte Zahl von Krankenhäusern kann an der Auftaktveranstaltung teilnehmen und im Anschluss einen Förderantrag stellen. Wir bitten Sie deshalb, mit Ihrer Anmeldung auf unserer Bewerbungsplattform Ihre Motivation für die Teilnahme sowie eine erste Projektidee darzulegen. Anmelde-schluss ist der 15. August 2016.

Alle weiteren Informationen für die Anmeldung sowie zu den bereits geförderten Krankenhäusern finden Sie unter:

www.bosch-stiftung.de/demenz_im_krankenhaus

Kontakt

Martina Kaplanek
Telefon 0711/460 84-630
martina.kaplanek@bosch-stiftung.de

Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart

Titelbild: Werner Krüper, Quelle: St. Franziskus-Hospital Münster.
Innen: Virtual Hospital, Dementia Services Development Centre.



Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus

Ausschreibung 2016



Worum geht es?

In Akutkrankenhäusern wächst die Anzahl älterer Patienten, die neben einer akuten Erkrankung auch die Nebendiagnose Demenz aufweisen. Ihre Versorgung stellt besondere Anforderungen an die Institution Krankenhaus, denn der Klinikalltag ist kaum auf Menschen mit Demenz eingestellt. Behandlungen nehmen häufig mehr Zeit in Anspruch und erfordern einen größeren Betreuungsaufwand durch Ärzte und Pflegekräfte. Gleichzeitig weist diese Patientengruppe ein höheres Risiko für Komplikationen, längere Liegezeiten, Mangelernährung oder unbeabsichtigte Verletzungen auf. In einigen Fällen tritt die Demenz im Akutkrankenhaus erst zutage. Für Menschen mit Demenz gleicht ein Krankenhausaufenthalt einer Krisensituation, die zu einer drastischen Verschlechterung ihres Allgemeinzustandes führen kann.

Immer mehr Akutkrankenhäuser suchen nach Wegen, um diese Situation zu verbessern.

Wie können kognitive Einschränkungen bereits bei der Patientenaufnahme erkannt werden? Wie kann die Versorgung auf den Normalstationen oder in Spezialeinheiten optimiert werden? Auf welche Weise erleichtert eine angepasste Raumgestaltung Menschen mit Demenz die Orientierung? Wie können alle Professionen sensibilisiert, weiterqualifiziert und eingebunden werden, um einen Haltungswandel im gesamten Krankenhaus zu erreichen? Entwickeln Sie Lösungen zur Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Demenz in Ihrem Akutkrankenhaus!

Ziel des Programms

Mit dem Förderprogramm unterstützt die Robert Bosch Stiftung ausgewählte Akutkrankenhäuser bei der Planung und Umsetzung von Konzepten, die gezielt auf die Bedürfnisse von Menschen mit der Begleitdiagnose Demenz im Akutkrankenhaus eingehen. Gefördert werden können Projekte, die umfassende Maßnahmen für eine verbesserte Versorgung dieser Patientengruppe entwickeln und in der Praxis anwenden. Sie sollten z. B. mehrere Stationen betreffen, eine Vielzahl der Mitarbeiter einbinden, demenzsensible Raumgestaltung in den Blick nehmen oder unterstützende Netzwerke nach außen knüpfen. Auch ein themenbezogener Fokus, z.B. auf die Sturzprävention, Ernährung oder Schnittstelle stationär und ambulant, ist denkbar. Die geförderten Akutkrankenhäuser sollen zu Vorbildern werden, die andere zur Nachahmung anregen.

Was bietet Ihnen das Programm?

Die geförderten Akutkrankenhäuser erhalten jeweils eine finanzielle Unterstützung von bis zu 100.000 Euro als Beitrag zur Umsetzung eines eigenen Konzepts, welches das Thema »Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus« aufgreift und möglichst umfassende Lösungen anbietet. Darüber hinaus sind jährliche Vernetzungstreffen sowie weitere Begleitmaßnahmen geplant. Ihre Bereitschaft zum projektübergreifenden Austausch und zur Evaluierung wird vorausgesetzt.

Wer kann einen Antrag stellen?

Zur Antragstellung sind deutsche Akutkrankenhäuser, unabhängig von der Trägerschaft des Hauses, berechtigt. Voraussetzung ist die Teilnahme eines Mitglieds aus der Geschäftsführung des Krankenhauses an der Auftaktveranstaltung am 28.10.2016 in Berlin.

Was kann gefördert werden?

Gefördert werden können Projekte, die der Zielsetzung des Programms entsprechen. Die Fördermittel können insbesondere eingesetzt werden für:

- :: Schulungen von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitern oder Angehörigen
- :: Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen
- :: Punktuellen Beratungsaufwand, z.B. durch externe Berater bei gestalterischen Veränderungen (Raumgestaltung, Gartengestaltung)
- :: Honorare für Koordinierungs-, Konzeptions- und Qualifizierungsarbeit
- :: Erstellung von Informationsmaterialien zum Konzept oder Projekt
- :: Materialkosten, z. B. für Schulungen oder für demenzsensible Raumgestaltung

Die Finanzierung bereits laufender Aktivitäten und Kosten für bauliche Maßnahmen sind von der Förderung ausgeschlossen. Feste Personalkosten können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Der Einsatz von Eigenmitteln oder die Anwerbung weiterer Geldgeber ist erwünscht.

Frühestmöglicher Projektbeginn ist im Mai 2017. Die Projektlaufzeit kann bis zu dreieinhalb Jahre betragen.